



PREDIGT zum MITNEHMEN

Evangelisches
Christophoruswerk e.V.



Evangelische Kirchengemeinde
Meiderich



Evangelische Kirchengemeinde
Obermeiderich

JETZT
ist die
ZEIT

Mk 1,15

*Hoffen.
Machen.*



Deutscher Evangelischer
Kirchentag Nürnberg
7.-11. Juni 2023

kirchentag.de

JETZT IST DIE ZEIT!

Predigt nach dem
Evangelischen Kirchentag in Nürnberg 2023
zu Prediger 3,1.8 und Matthäus 5,39



„Für alles gibt es die richtige Zeit – Zeit für alles Tun und Geschehen unter dem Himmel: Zeit zum Lieben und Zeit zum Hassen, Zeit des Krieges und Zeit des Friedens.“ So, liebe Leserinnen und Leser der „Predigt zum Mitnehmen“, war es im Abschlussgottesdienst des diesjährigen Evangelischen Kirchentages in Nürnberg deutlich zu hören. Vielleicht ist der Text aus dem 3. Kapitel des Buches Prediger noch in Erinnerung.

II.

Und vielleicht hat sich mancher gefragt: Was ist das nur für ein Text? Wie kann das sein? Eine „richtige Zeit zum Lieben“ und eine „Zeit des Friedens“ – das sind für viele mit der Bibel vertraute Menschen Worte, die leicht zu hören sind. Aber gibt es denn tatsächlich auch eine „richtige Zeit zum Hassen“?

Eine „richtige Zeit des Krieges“? Wie kann denn so etwas in der Bibel stehen?

III.

Und wie vertragen sich solche Worte mit der Aussage Jesu in Matthäus 5, wo es heißt: „Wehrt euch nicht gegen Menschen, die euch etwas Böses antun! Sondern wenn dich jemand auf die rechte Backe schlägt, dann halte ihm auch deine andere Backe hin!“

IV.

Vielfach gibt es immer noch die Überzeugung: Ja, die Sache mit der Nächstenliebe ist halt aus dem Neuen Testament. Und im Alten Testament stehen häufig Aussagen, die mit Krieg und Hass zu tun haben. Jedoch, liebe Leserinnen und Leser, kann man zu diesem fatalen Trugschluss nur kommen, wenn man die Aussagen aus Prediger 3 und Matthäus 5 für sich allein betrachtet. Und wenn man in der Bibel nicht weiterliest. Wer sich dagegen ins Alte und ins Neue Testament gleichermaßen gründlich hineinverteeft, stellt sehr schnell fest: Das mit der Nächstenliebe ist sehr wohl eine zentrale Aussage des Alten Testaments. Und in

Neuen Testament sind keineswegs nur liebevolle und friedliche Texte zu finden! Und dabei sind die beiden Teile der Bibel eng miteinander verflochten: Das Neue Testament bleibt ohne das Alte Testament un- und missverständlich.

V.

Dennoch bleibt natürlich eine gewisse Spannung zwischen Prediger 3 und Matthäus 5. Was ist denn nun richtig? Viele sagen: Mit Hass und Krieg wird die Menschheit nie zum Frieden finden! Frieden kann nur aus dem Dialog erwachsen: aus Verhandlungen! Waffen führen am Ende nur zu einer Eskalation der Gewalt und letztlich in den Abgrund! Der Weg zum Leben dagegen ist nicht der des Hasses und Krieges, sondern der Weg der Liebe und des Friedens.



VI.

Mit dieser Überzeugung, liebe Leserinnen und Leser, bin ich selbst Christ geworden. Ich kann ihr seit meiner Jugendzeit viel abgewinnen. Na klar, dafür schlägt mein Herz! Und doch gibt es bei mir ein starkes Unbehagen im Blick auf das Jesus-Wort: „Wenn dich jemand auf die rechte Backe schlägt, dann halte ihm auch deine andere Backe hin!“ Kann ich das wirklich mit gutem Gewissen zum Beispiel einem Kind beibringen? Sich nicht zu wehren gegen Menschen, die einem Böses antun? Manchmal heißt es dann ja auch: Ach, guck mal, die oder der wehrt sich ja gar nicht! Die oder der ist richtig schwach! Bei der oder dem kann ich mir alles erlauben, so oft ich will und ohne dass mir selbst etwas passiert!

VII.

Was also ist richtig? Und was ist *jetzt* richtig? „Jetzt ist die Zeit“ – so lautete das Motto des Nürnberger Kirchentages. „Jetzt ist die Zeit“ – aber wozu? Darauf wurde in Nürnberg eben unterschiedlich geantwortet, vor allem im Blick auf den Krieg in der Ukraine. Die einen sagten aus guten Gründen:

Jetzt ist die Zeit zu Verhandlungen und nicht für Waffenlieferungen. Mit den Waffen verlängern wir nur den Krieg, das Sterben und die Möglichkeiten für eine weitere, gefährliche Eskalation der Gewalt. Und die anderen sagten: Jetzt ist die Zeit für weitere Waffenlieferungen. Denn nur so kann im Moment verhindert werden, dass die Ukraine von der Landkarte verschwindet und die Menschen dort wie rechtlose Sklaven behandelt werden. Faire und vor allem verlässliche Verhandlungen „mit der Waffe an der Schläfe“ sind schlicht nicht möglich. Mit dem offenen Verbrechen, der Rechtlosigkeit und der Ungerechtigkeit kann man keinen Frieden schließen!

VIII.

Damit stehen sich zwei Überzeugungen gegenüber. Und beide sind für mich gut begründet: ethisch, moralisch und vor allem biblisch! Auf dem Kirchentag in Nürnberg



war es möglich, sich darüber auszutauschen: respektvoll, friedlich und offen. Und Menschen mit gegensätzlicher Überzeugung haben einander ausgehalten, sich den Glauben oder gar das Menschsein nicht abgesprochen. Dafür war (es) Zeit!

IX.

Das haben auch viele junge Menschen gespürt. Sie haben wahrgenommen: Hier ist ein Schutzraum, in dem ich frei sagen kann, was ich denke, ohne anschließend beleidigt zu werden oder gar um meine körperliche Unversehrtheit fürchten zu müssen. Und da ist eine Kirche, die nicht einfach von oben herunter vorschreibt, wie jetzt zu denken und zu handeln ist, sondern dazu Mut macht, sich eine eigene, persönliche Meinung zu bilden und die andersdenkende Person dabei respektvoll auszuhalten, ja sie möglichst sogar einzubinden in den eigenen Entwicklungsprozess: anderen aufmerksam und verständnisvoll zuhören, um dann auch selbst aufmerksam und verständnisvoll gehört zu werden. Im Miteinander!

X.

Das, liebe Leserinnen und Leser, ist für mich im besten Sinn „evangelisch“! Und es ist vor allem biblisch – den beiden Testamenten und der ganzen Bibel gemäß. Dafür ist jetzt die Zeit! Nicht nur auf dem Kirchentag, sondern auch in unseren Gemeinden und überall da, wo wir als Christinnen und Christen in schwierigen Zeiten gefragt sind.

Amen.

Ihr Pfarrer Frank Hufschmidt



PfarrerIn Esther Immer,
Evangelische Altenseelsorge
im Christophoruswerk,
Telefon 0203 410 10 80;
esther.immer@cwdu.de

Diakon MartinW alter,
Katholische Altenseelsorge
im Christophoruswerk,
Telefon 0203 410 10 82;.
martin.walter@cwdu.de

Diakonin Gisela Rastfeld,
Telefon 0157 3911 7304;
grastfeld@obermeiderich.de
PfarrerIn Sarah Süselbeck,
Telefon 0203 422 001;
ssueselbeck@
obermeiderich.de

**Gemeidebüro
Ev. Kirchengemeinde
Meiderich,**
0203 4519 622;
gemeindebuero@
kirche-meiderich.de